



Zehn Jahre Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten

Mit der Publikation des *Rahmencurriculums für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten* wollte das Staatssekretariat für Migration die Grundlage für die Qualitätssicherung der Sprachkursangebote sowie für die Entwicklung von Instrumenten zur Einschätzung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen der Lernenden schaffen. Das Rahmencurriculum diskutierte den Zusammenhang von Sprache und Integration, beschrieb die heterogenen Zielgruppen der Sprachförderung und lieferte Empfehlungen für Lernziele, lernmethodische Prinzipien, Test- und Beurteilungsinstrumente, organisationale Rahmenbedingungen und Professionalisierungsmassnahmen.

Zehn Jahre später blicken wir zurück, ziehen eine Bilanz und geben einen Ausblick in die Zukunft der sprachlichen Integration in der Schweiz. In einem Kurzvortrag beleuchtet Peter Lenz, Mitautor des Rahmencurriculums, die Entstehung, den Hintergrund und die Ziele dieses Planungs- und Steuerungsinstruments. Anschliessend zeigt Margrit Hagenow, Leiterin der Geschäftsstelle fide, wie die Empfehlungen aus dem Rahmencurriculum umgesetzt wurden, und diskutiert die Chancen und Herausforderungen des fide-Systems. Im dritten Kurzvortrag fokussiert Liana Konstantinidou, Co-Leiterin des Institute of Language Competence und Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, auf die Veränderungen auf der Ebene der Aus- und Weiterbildung der Kursleitenden und diskutiert die Zukunft des Berufsfelds.

Schliesslich setzen wir uns in einer Podiumsdiskussion mit der Frage der Wirkung des Rahmencurriculums auf die Unterrichtspraxis, die Aus- und Weiterbildung der Sprachkursleitenden, die Strukturen der sprachlichen Integration und die Rolle der Sprache in der Integrationsförderung auseinander. Dabei werden die Perspektiven des Bundes und der Institutionen, aber auch die Sicht der Lehrenden und Lernenden berücksichtigt. Auf dem Podium begrüessen wir Patricia Ganter Sonderegger (Fachstelle Integration Graubünden), Ernst Maurer (Büro Sprache und Integration, Geschäftsstelle fide), Heidi Lichtenberger (K5 Basler Kurszentrum), Shara Hofmann (Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich) und Mohammed Khairi (VoCHabular, Powercoders).